



NABU-Bundesgeschäftsstelle · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin

An die Mitglieder des
Europäisches Parlament

Bundesgeschäftsstelle

Leif Miller

NABU Bundesgeschäftsführer

Berlin, 20. Januar 2020

Vierte Liste der Vorhaben von gemeinsamem Interesse (engl. PCI)

Sehr geehrter Herr Geuking,

viele Projekte der vierten Liste der Vorhaben von gemeinsamem Interesse (Projects of Common Interest, PCI) der EU-Verordnung(EU) No 347/2013 widersprechen Naturschutz- und Klimaschutzziele der EU. Der NABU bittet Sie deshalb, diese vierte Liste bei der kommenden Sitzung des ITRE-Ausschusses am 22. und 23. Januar 2020 abzulehnen und eine Erneuerung der Liste zu veranlassen.

Die von der Kommission veröffentlichte vierte PCI-Liste enthält unter anderem das Vorhaben zum Bau einer künstlichen Insel und ausgedehnter Windparks, bekannt als North Sea Wind Power Hub (PCI-Liste Nummer 1.19). Prinzipiell begrüßt der NABU den Ausbau von erneuerbaren Energien, sorgt sich jedoch um falsche Standorte und fehlende Berücksichtigung von EU-Umweltrecht. Fallstudien des Hub-Konsortiums zufolge finden sich zwei der möglichen und kostengünstigsten Standorte in Natura 2000-Gebieten.

Der dortige Bau hätte erhebliche Auswirkungen auf Seevögel und geschützte Meeressäuger sowie auf geschützte Lebensräume am Meeresboden, die sich aktuell in einem ungünstigen Zustand befinden. Der Ausbau der Offshore-Windkraft in Natura 2000-Gebieten kann zudem erhebliche kumulative Risiken für das Schutzgebietsnetzwerk insgesamt mit sich bringen.

Der NABU fordert: privilegierter PCI-Status nur für Projekte, die in Einklang mit Klimaschutz und Naturschutz stehen und Schutzgebiete als Standort ausschließen

Künstliche Inseln auf der Doggerbank

Der North Sea Wind Power Hub (NSWPH) ist ein Projekt eines britisch-niederländisch-deutschen Konsortiums, das künstliche Inseln für ein Windenergie-Verteilkreuz in der Nordsee schaffen will. In unmittelbarer Umgebung jeder dieser Inseln sollen großflächige Offshore-Windparks entstehen.

Der NSWPH soll aus mehreren Hubs bestehen. Nach Angaben der Projektierer handelt es sich bei jedem Hub um eine 6 Quadratkilometer große künstliche Insel, die von rund 3000 Turbinen auf einer Gesamtfläche von über 3000 Quadratkilometern umgeben ist. Bis zu 30 Gigawatt Leistung soll erzielt werden.

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

Charitéstraße 3
10117 Berlin
Telefon +49 (0)30.28 49 84-0
Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

Geschäftskonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE06 3702 0500 0008 0518 00
BIC BFSWDE33XXX
USt-IdNr. DE 155765809

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE65 3702 0500 0008 0518 05
BIC BFSWDE33XXX

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

Die Doggerbank ist ein europäisches Naturerbe

Der Bau der Hubs und zugehöriger Windparks ist mit den Schutzziele der Dogger Bank nicht vereinbar. Die Doggerbank ist die größte Sandbank in der Nordsee, die sich über die Gewässer des Vereinigten Königreichs, der Niederlande und Deutschlands erstreckt und eine Fläche von rund 17.000 km² umfasst. Sie unterstützt eine artenreiche Lebensgemeinschaft, darunter Seevögel, Schweinswale und andere Meeressäuger, Weichkorallen, Flohkrebse-Tellmuscheln-Gemeinschaften. Die Fischdichte zieht viele Seevögel und auch Meeressäuger (Schweinswal, Zwergwal) an. Die Doggerbank ist ein zentrales Nahrungshabitat in der Nordsee.

Die Doggerbank wurde von Deutschland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Der Erhaltungszustand der Lebensräume ist jedoch ungünstig und verstößt somit gegen die Ziele der FFH-Richtlinie.

Dem NABU ist bewusst, dass dieses Projekt durch die Erzeugung erneuerbarer Energien erhebliches Potenzial für die Dekarbonisierung bietet. Aber Naturschutz und Klimaschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Gerade der jüngste Bericht des Weltklimarates (IPCC) über Ozeane und die Kryosphäre zeigt, dass gesunde Meere wichtig im Kampf gegen die Erderhitzung sind.

Bevor über neue Offshore Projekte entschieden werden kann, muss deshalb dringend wissenschaftlich untersucht werden, wie viel Offshore Windkraft in der Nordsee naturverträglich errichtet werden kann.

Damit ein Projekt den PCI-Status verdient, muss es laut NABU folgende Anforderungen erfüllen:

- Einbindung in eine Gesamtplanung für die Nordsee mit allen Anrainern, um die ökologischen Belastungsgrenzen nicht zu überschreiten. Werden die Belastungsgrenzen erreicht, kann kein weiteres Projekt zugelassen werden.
- Naturverträgliche Standortplanung und frühzeitige Einbindung von Naturschutzbehörden.
- Für Hubs zwingend geboten ist eine **gemeinsame Umweltverträglichkeitsprüfung** für Bau und Betrieb **des Hubs selbst sowie aller anzuschließenden Windparks**, um kumulative Effekte des Gesamtprojekts angemessen abzubilden.
- Alle Umweltmonitoringdaten und –berichte, die im Zusammenhang mit einem PCI-Projekt erhoben werden, müssen unverzüglich öffentlich zugänglich gemacht werden, damit Umweltauswirkungen transparent dokumentiert sind.
- Verbessertes Stakeholder-Engagement, auch mit Umweltorganisationen



NABU-Empfehlungen, um die vierte PCI-Liste „klimafit“ zu machen

Viele Projekte auf der vierten PCI-Liste dienen Transport und Gewinnung fossiler Brennstoffe. Diese Projekte stehen in klarem Widerspruch zu den Empfehlungen des Weltklimarates, wonach wir die Nettoemissionen bis 2050 auf Null reduzieren müssen, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 ° C zu begrenzen. Dafür sind Veränderungen im großen Stil unabwendbar. Unter anderem müssen fossile Brennstoffe durch 100 Prozent naturverträgliche erneuerbare Energien ersetzt werden.

Um das zu erreichen, darf es **keine weiteren Investitionen der EU in fossile Energieträger** geben. Vorgesehene Investitionen müssen auf die **Förderung erneuerbarer Energien** umgelenkt werden. Um das zu unterstützen, muss der **PCI-Prozess aktualisiert und am Netto-Null-Ziel ausgerichtet** werden.

Natur- und Klimaschutz müssen bei der Auswahl von PCI-Projekten gleichermaßen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Leif Miller

NABU-Bundesgeschäftsführer